

## Büroausflug vom 21. Oktober 2011

Um 07:42 Uhr stiegen wir in den Zug, der uns von Bern nach Les Breuleux im Jura brachte. Astrid versorgte die gesamte Gruppe mit selbstgebackenem Butterzopf, Tee und Kaffee, so dass niemand verhungern musste. Nach dieser Stärkung waren alle bei bester Laune, so gingen die eineinhalb Stunden Fahrt im Flug vorbei.

In Les Breuleux angekommen, ging es zu Fuss weiter auf den Mont-Soleil, um das sich dort befindende Sonnenkraftwerk zu besichtigen. Es war frisch, der Tau nahe am Gefrierpunkt.



Im jurassischen Neuland kamen wir ohne nennenswerte Schwierigkeiten zurecht, nicht zuletzt dank dem beispiellosen Einsatz von OL-Läufer Pierre. Mit nur dreissig Minuten Verspätung erreichten wir unser erstes Ziel, das Sonnenkraftwerk auf dem Mont-Soleil.

Eine freundliche Dame präsentierte uns, die vor fast zwanzig Jahren in Betrieb genommene und schweizweit grösste Photovoltaik-Anlage ausführlich und beantwortete anschliessend alle unsere Fragen.



Nachdem wir, aufgrund unserer knurrenden Mägen, die letzten Antworten der Führerin kaum noch verstehen konnten, machten wir uns auf zum Bauernhof „Le Sergent“. Dort wurden unsere Gaumen mit einem „Jura Lunch“ verwöhnt. Dieser bestand aus diversen Sorten Käse, Wurst und feinem Brot. Dazu servierte man uns Wein aus der Region, der seine Wirkung nicht verfehlte und prompt für heitere Stimmung sorgte.



Satt und zufrieden setzten wir unseren Fussmarsch in Richtung Mont-Crosin fort. Dieser beherbergt die sechzehn Turbinen des nahegelegenen Windkraftwerks. An dieser Stelle trat erneut unsere nette Führerin in Aktion und stimmte eine Lobeshymne auf die erneuerbare Energie an. Sie erzählte uns von den Schwierigkeiten, denen das Unternehmen in den Planungs- und Bauphasen begegnete, aber auch vom Konstruktionsverfahren der Turbinen und deren Fundamente. Letzteres stiess insbesondere bei unserem Ingenieur Ernst auf grosses Interesse.



Danach wurden die Windturbinen begutachtet. Selbst die kleinste unter ihnen war mit 75 Metern Gesamthöhe äusserst beeindruckend. Als sich plötzlich eine kleine Türe zum Turbineninneren öffnete, packten wir die Gelegenheit beim Schopf und riskierten einen Blick hinter die Kulissen der Nachhaltigkeit. Zum grossen Erstaunen der Autorin, fand sogar die ganze Gruppe darin Platz. Obwohl draussen, unseres Erachtens, eine zügige Brise wehte, mussten wir ernüchternd zur Kenntnis nehmen, dass sie nicht stark genug war, um Strom produzieren zu können.

Als die Führung zu Ende war, bedankten und verabschiedeten wir uns und bereiteten unsere müden Füsse auf die Rückreise nach Les Breuleux vor. Aber abwärts ging es zum Glück etwas leichter voran und wärmer war es auch geworden. So konnten wir Fauna und Flora nochmals in vollen Zügen geniessen.



Im Restaurant „de la Balance“ assen wir fein zu Abend und liessen das Erlebte nochmals Revue passieren. Abschliessend wurden wir vom Personal zum Bahnhof „gerollt“ und mit besten Wünschen in den Zug nach Bern und somit nach Hause verladen.

Vielen Dank an alle und bis zum nächsten Jahr!

Bruni Valentyna

Oktober 2011